

**Augenblicke**  
-  
**Frauenblicke**

**Gedichte ab 25.06.1973**



## Inhaltsverzeichnis

Ist es Liebe?.....	2	Aufwachen.....	42
Stimmung bei Wind.....	3	Erkalten.....	43
Welt und Suchen.....	4	Und doch.....	44
Zeit.....	5	Eine Nacht.....	45
Glück.....	6	Telefonieren.....	46
Schein.....	7	Verleben.....	47
Wehmut.....	8	Tod.....	48
Regen.....	9	Unabwendbares.....	49
Schwäche.....	10	Aufblitzen.....	50
Begegnung und Wunsch.....	11	Schlag auf Schlag.....	51
Irrwege.....	12	Stand der Dinge.....	52
Abwesenheit.....	13	Jameos del aqua.....	53
Alter - Verhalten.....	14	Mehr im Norden (Orzola).....	54
Ich – Gefängnis (Version 1).....	15	Mirador del Rio.....	55
Ich Gefängnis (Version 2).....	16	Haus des Manrique.....	56
Erleben - Begegnung.....	17	Feuerberge (Timanfaya).....	57
Variationen .....	18	Papageienstrände.....	58
Reife.....	19	Hotel Las Salinas.....	59
Rätsel.....	20	Nachtauchen.....	60
AUS-WEG-LOS.....	21	Gespräch.....	61
Reinigung.....	22	Los Zocos, leb wohl.....	62
SEHEN - TAO.....	23	An der Theke.....	63
VERTRAUEN - LIEBE.....	24	Bar-Begegnung.....	64
VERTRAUEN - FREIHEIT.....	25	Gehegt.....	65
Lieben.....	26	Konzert.....	66
GRÖSSE.....	27	Disco.....	67
ENTWICKLUNGEN.....	28	Gastlichkeit.....	68
Abschied.....	29	Lust.....	69
Wandlung.....	30	Seltsame Stimmung.....	70
Nicole.....	31	Auch wenn ich.....	71
Schmetterling.....	32	Was es ist ?.....	72
Nähe.....	33	Vorstellung.....	73
Angst - Liebe.....	34	Es ist doch.....	74
Heute.....	35	DU bist es.....	75
Verloren.....	36	Bitte.....	76
Hintergangen.....	37	Fragen.....	77
Du gehst weiter.....	38	Angst - Liebe.....	78
Verzeihung.....	39	Entwicklung.....	79
Ich liebe.....	40	Freundschaft.....	80
Verlöschen.....	41	Abgang.....	81

## Ist es Liebe?

Ein Mädchen kam,  
Sie fand mich in gespannter Zeit.  
Sie gab sich heiter, fröhlich und ausgelassen.

Ich ging mit Ihr aus,  
trank Wein,  
sie ebenfalls.

Die menschliche Barriere des Nicht-kennens brach.  
Wir kamen uns näher.  
Ich dachte nur an Scherz.

Aber als am nächsten Tag das Mädchen ebenso freundlich war,  
fragte ich mich: warum?  
Ich hörte auf zu arbeiten.

Erfreute mich am Tag,  
der immer wärmer werdend,  
die Wolken vor der Sonne vertrieb.

Sie brachte mit ihren Strahlen in mein düstern Leben: Licht.  
Die Sonne lachte mir frisch ins Gesicht,  
ich zurück.

Etwas unheimliches geschah!  
Das Mädchen gefiel mir besser.  
Ich habe Angst vor mir.

## **Stimmung bei Wind**

Der Himmel fällt  
Die Geister singen  
Die Zeit dreht sich im Kreise

Die Erde offen  
Die Wasser weit  
Die Gedanken sinken in die Tiefe

Die Gefühle toben  
Das Herz schlägt  
Ich verzweifle in der Nacht, am Tag

Wo lebt die Liebe  
Was schafft der Tod  
Beide schmecken süß, manchmal bitter

## Welt und Suchen

Ich sehne und  
Ich treffe.  
Ich suche und Ich  
finde nicht.

Kein Wort,  
Keine Handlung  
leiten mich.

Der Weg allein  
führt und  
berührt.

Du kommst und  
Du empfängst.  
Du gehst und  
Du nimmst mich mit.

Viel Gefühl,  
Viel Offenheit  
erzählen das Leben.

Dein Herz allein  
schlägt und  
pulsiert.

Wir spazieren und  
Wir träumen.  
Wir tollen und  
Wir verstehen uns.

Ein wenig Zärtlich-  
keit,  
Ein wenig Gemeinsam-  
keit  
schafft viel Wohlsein.

Die Harmonie allein  
vereint und  
hebt.

Ich gehe und  
Ich sehe  
Ich fühle und  
Ich erwarte nichts.

Kein Drang,  
Kein Zwang  
erpressen mich.

Das All allein  
schwingt und  
durchdringt.

Du hörst und  
Du spürst.  
Du greifst und  
Du erfäßt mich nicht.

Viel Glück,  
Viel Zweifel  
durchströmen Dich.

Deine Liebe allein  
Zählt und  
baut.

Wir trennen und  
Wir umarmen uns.  
Wir denken und  
Wir vergessen uns.

Ein wenig Traurig-  
keit,  
Ein wenig Freiheit  
erfasst uns.

Die Lehren allein  
bestehen und  
Die Erlebnisse vergehen

## Zeit

Hängen wir am Vergänglichen,  
So werden wir mit ihm vergehen.  
Die Wiedergeburt schmerzt.

Gehen wir über dem Vergänglichen,  
so wird es sich unter uns selbst vernichten.  
Das Leben erfreut.

Stehen wir auf dem Vergänglichen,  
so müssen wir springen.  
Der Pfad wird beschwerlich.

Schlägt die Zeit in unserer Brust,  
so bestimmen wir unseren Weg.  
Er liegt in uns.

Finden wir unser Selbst,  
so werden Handlung und Zeit aufgehoben.  
Uns leitet das All.

## Glück

Ich möchte auf Dir spielen wie an einem Klavier.  
(Die Finger gleiten über die Tasten, übersetzen das Gefühl in Töne.)  
Ich möchte alle Saiten in Dir zum Klingen bringen.  
(Das Instrument wird lebendig, es reagiert auf den leisesten Anschlag.)

Die Harmonien sollen uns umfassen,  
Im leisen Rhythmus schwingen die Glieder.  
Ein Wohlklang soll ihn begleiten.  
Freude und Lust beatmen alle Bewegung.

Die Vereinigung soll süßer sein als Candis auf der Zunge,  
Der Höhepunkt ein Aufbäumen des Gefühls.

Langsam verklingt die Melodie,  
Vereinzelte Zuckungen durchwandern die Leiber.  
Die Hand gleitet über die Haut; die Augen geschlossen,  
genießen wir das verrinnende Gefühl.



## Schein

Dein Bild anstarren, was hilft's?  
Meine Sehnsucht auf stacheln, was gibt's?  
Das Bild wirst nicht Du;  
Leiden verzehrt.

Gemeinsame Erinnerungen auskramen, was nützt's?  
In Leidenschaften auf gehen, was bringt's?  
Das Erleben wird nicht wahr;  
Säuren zersetzen,

In Gedanken Luftschlösser für Dich zu bauen, was wird's?  
Sich in Hoffnungen ergehen, was macht's?  
Die Zukunft liegt am Horizont;  
Möglichkeiten verwirren.

Die Liebe zu Dir sei in mir verschlossen;  
Der untätige Vulkan wartet in mildem Glühen.  
Trittst Du an den Krater,  
so umfängt Dich seine Wärme.  
Sendest Du Ihm ein Zeichen,  
so strömt er zu Dir.  
Die Liebe zu Dir sei nun geöffnet;  
Du bist bei mir, die Kraft wird nicht verschwendet.

## Wehmut

Ein Traum weht durch meine Gedanken wie leichter Frühlingwind.  
Blüten, Staub und Smog treiben mit ihm mit, verdunkeln die Sonne.

Ein Schädel rollt auf dem Pflaster,  
Dein Seidenkleid bauscht sich zu einem großen Segel.  
Er klappert mit den Zähnen,  
Ich blicke zu Dir hin.  
Du wirst vom Wind getragen,  
Ich fasse Dich am Bein.

In meiner Hand Dein Fuß, Du entschwebst;  
Ich schwenke ihn verzweifelt, sehe Dir nach.  
Doch Du entschwindest in den Wolken, im Dunst am Horizont;  
Der Wind reißt sie hoch zu Türmen, wächst aus zum Sturm.  
Ich krieche auf allen Vieren, keuche vor mich hin.

Der Staub füllt meine Lungen, das Herz zerbricht.  
Ich grabe mich in mein Kissen, es ist nicht Du.

## **Regen**

Wind streichelt die Bäume,  
Die Hand greift in Dein Haar  
Blätter rauschen,  
Die Strähnen fallen durcheinander..  
Kräftiges Grün hält sie am Stamm,  
samtig und seidig gleiten sie durch die Finger.  
Draussen regt es sich,  
es regnet.

Leise wehen Spritzer an die Scheibe,  
die rinnenden Tropfen wecken sehnsüchtige Regungen.  
Dein Haar, der Duft Deines Haares  
umzieht meine Nase.  
Deine Augen, der Glanz Deiner Augen  
strahlt mir entgegen.

Die Tropfen schweben auf unsichtbaren Bahnen,  
brechen das Licht.  
Der Schein einer Sonne schneidet hindurch,  
springt auf wie ein Fächer.

Dahinter Dein Gesicht, zart gleich schimmernde Blüte im Mondlicht;  
Dein Lächeln, geheimnisvoll wie ein Pfad durch nächtliche Wiese;  
Dein Blick, liebevoll ähnlich schmiegsamer, sanfter Wolle;  
Dein Mund, einladend, weich, ein federnes Ruhekissen;

Die Tropfen rinnen, das Bild zerstört.  
Ich greife in die Leere!

Die Sonne verdeckt eine wandernde Wolke,  
der Himmel wird grau.  
Der Wind bäumt sich auf zum Sturm.  
Die Bäume werden zerzaust.

## Schwäche

Unruhe treibt,  
Unruhe hetzt,  
Unruhe lässt mich wandern.  
Ich werfe meinen Anker nicht auf meinen Weg,  
Ich schleudere ihn nach Aussen,  
er rutscht.

Sehnsucht treibt,  
Sehnsucht hetzt,  
Sehnsucht lässt mich wandern.  
Sie teilt mich.

Sie frisst mich wie Gift von Innen,  
Ich zergehe.

Warum zieht es mich zu Dir?  
Kann ich nicht mehr auf meinen Füßen stehen?  
Es ist Liebe!  
Sie sucht nach der Ergänzung.

## Begegnung und Wunsch

Gekommen in einer moorigen Zeit  
In Geduld und Freude bist Du  
Bei mir verweilt

Der Geist verknüpfte sich in Wissenschaft  
Die Augen ertasteten das Bild  
Dann verschlangen sie das andere

Ergriffen mit der klammen Hand  
In Erwartung und Spaß gingst Du  
Mit mir verschränkt

Der Kuß verband uns körperlich  
Das Gefühl überdeckte Vorbehalte  
So lief es ineinander

Geworfen ins warme Bett  
In Angst und Gedanken zweifelst Du  
Mit mir vereint

Die Zeit überrumpelte uns förmlich  
Wir entdeckten mehr die Körper  
Wie kennen wir einander

Erholt vom schlürfenden Unwohlsein  
In Achtung und Ganzheit wünsch ich mir  
Schritt um Schritt eine gemeinsame Welt zu erforschen

## Irrwege

Leben verspielt  
Gott verachtet  
Liebe angezweifelt  
Ich vegetierte fern der Dreieinigkeit

Blind gewandelt  
Stumpf gefühlt  
Kompliziert gedacht  
Ich versperrte mich der Dreieinigkeit

Unlust gepflegt  
Sehnsucht aufgerichtet  
Ungeduld angestachelt  
Ich stellte Barrikaden gegen die Dreieinigkeit

Im Wahn gefangen  
Ich verschmähte Dich  
Doch zugeführt vom Leben  
Ich erkenne nun

Warst Du mir zudedacht  
Ich schlug Dich ins Gesicht  
Habe ich Dich verloren  
Ich ändere nichts

Die Dreieinigkeit handelt  
Ich muß Sie erhören  
Versäume ich den Ruf  
Kehrt das Echo vielleicht wieder

Sie verlieh uns Wunsch und Hoffnung  
Doch die bedingte Erfüllung nicht  
Wir dürfen träumen  
Nicht jedoch Luftschlösser bauen

## Abwesenheit

Abwesenheit - ein Wesen ist ab von mir. Mein Wesen - Dein Wesen?  
Mein Wesen, das würde Einsamkeit bedeuten. Dein Wesen, das beinhaltet Alleinsein.

Ich bin da, abgerundet in mir und meiner Aufgabe; und doch fehlt etwas.  
Ich bin zufrieden, bin durch meine Arbeit ausgelastet; und doch fehlt etwas,  
Ich bin mein Haus, habe eine Unterkunft; und doch fehlt etwas.  
Ich bin gefüllt, habe zu essen; und doch fehlt etwas.  
Ich fühle mich, bewege meinen Körper in Harmonie; und doch fehlt etwas.  
Ich denke besitze keine Langeweile; und doch fehlt etwas.  
Ich beherrsche meine Zeit, handle doch ohne sie; und doch fehlt etwas.  
Ich streichle, die Katze liegt an meinem Hals; und doch fehlt etwas.  
Ich esse, die Speise gibt mir ein abgerundetes Gefühl; und doch fehlt etwas.  
Ich schaue, der Blick ergreift die Weite; und doch fehlt etwas.  
Ich gehe, der Fuß ertastet das Nahe; und doch fehlt etwas.  
Ich onaniere, die Decke umschließt mich warm und weich; und doch fehlt etwas.  
Ich träume, ein Engel behütet meinen Schlaf; und doch fehlt etwas.

Ich bin nicht einsam; nein, das kann ich nicht behaupten. Ich bin nur alleine mit mir.  
Alleine mit mir - ich muss mit mir selber auskommen, mich selbst unterhalten, mich selbst durch  
die Stunden ziehen.

Keine Hilfe von Aussen, kein noch so kleiner Wink, kein tragen der Verantwortung und wäre es nur  
ein bisschen, keine Gelegenheit zum Streit, keine Gelegenheit zur Zärtlichkeit, kein Wiederhall des  
Lachens - nur hohl von der Mauer, kein Mitleid, keine Mitfreude geben mir Erleichterung.

Nur der Blick in den Spiegel, nur das Lauschen auf ferne Laute, nur das Erblicken eines Wanderers,  
nur der Geruch eines rauchenden Schornsteins vermittelt mir das Wissen um andere Wesen.

Alleinsein bedeutet das dauernde Ausschauen nach aussen, die Hoffnung erhellt den Horizont.  
Wirst Du über diese schmale Schwelle Deinen Fuß setzen?  
Wird Dein Schatten lang und groß Dir den Weg zu mir Zeigen?  
Wird sich Deine Figur mit dem Näherkommen immer mehr mit der Erde vereinen?  
Werden sich Deine Arme endlich um meinen Hals schlingen?  
Willst Du bei mir sein?

Die seltsame Gewohnheit an das Wesen neben mir, lässt etwas fehlen. Den gemeinsamen Schatten  
auf den Wegen; den gemeinsamen Schweiß in den Handflächen; den gemeinsamen Geschmack  
beim Kuss; das gemeinsame Gefühl während des Zärtlichseins; das gemeinsame Denken zur  
Lösung eines gemeinsamen Problems; der gemeinsame Entschluss zu einer Tat ; das gemeinsame  
Atmen von Freud und Leid; das gemeinsame Einschlafen aus einem ereignisreichen Tag.

Es ist die Abwesenheit der Gemeinsamkeit, welche die Lücke neben mich schiebt. Es fehlt das  
Gemeinsamsein zweier Wesenheiten, die Ansprache.

Es ist "nur" das Einssein mit sich selber.

## Alter - Verhalten

**I**ch lächle  
lache  
Es ist Verlegenheit

**I**ch möchte glauben  
mir trauen  
Die Augen zeigen Ihn

**I**ch freue mich  
freue mich über Ihn  
Es ist Bewunderung

**I**ch achte  
achte Ihn  
Es ist Ehrfurcht

**I**ch begegne  
begegne Ihm  
weiß nicht wie

**I**ch lächle  
lache  
Es ist Verlegenheit



## Ich – Gefängnis (Version 1)

Gefangen in meinen Gitterstäben  
zupfe ich an ihnen  
wie an einer Harfe

Gepeinigt vom Klang  
verstopfe ich meine Ohren  
stecke den Kopf in den Sand

Verkühlt vom kaltem Stahl  
stopfe ich die Hände in die Tasche  
vergesse das Feuer

Blind vor Angst  
schlucke ich meinen Mut hinunter  
verkrieche mich ins Dunkle

Ich höre nichts  
taste nichts  
sehe nichts  
das Gefühl bleibt fest verschlossen

Gefangen in meinen Gitterstäben  
versuche ich nicht mehr daran zu zerrn  
Ich bin lieber allein

## Ich Gefängnis (Version 2)

Ich möchte ja  
Aber ich kann ja nicht  
Weil es nicht geht  
Wenn ich es machen würde  
Dann könnte ja etwas passieren  
Besser ist  
Wenn ich nicht  
Ich sage Dir  
Es geht ja doch nicht

Ich will es auch nicht verstehen  
lass mich doch in Ruhe  
Aber ??  
Du kannst doch  
Jetzt nicht gehen  
Ich würde schon gerne mögen  
Könntest Du nicht  
Weil ich nicht  
Da ich nicht  
Wenn ich  
Dann ich  
Aber !!

Siehst Du  
Es geht doch nicht!

Jetzt kenn' ich mich gar nicht mehr aus!  
Meine Gefühle geh'n Dich gar nichts an!  
Ich will auch nicht mehr

## Erleben - Begegnung

Wild drehen sich die Elemente  
Toben durcheinander  
Irgendwo ein Zentrum

Das Zentrum wandert  
Findet  
Elemente kristallisieren sich herum

Eine Form entsteht  
Die Figur steht auf  
Geht hinaus

Sie berührt  
Nimmt Fühlung auf  
Geht in eins

Ein neues Chaos entsteht zwei Kerne wirbeln  
Elemente fliegen

Drehen sich wild  
Toben durcheinander  
Irgendwo zwei Zentren

## Variationen

**Ich** brauche LIEBE  
LIEBE brauche ich

Ich liebe und brauche ANERKENNUNG  
ANERKENNUNG brauche und liebe ich  
Ich anerkenne Liebe und brauche GEBORGENHEIT  
Geborgenheit und Anerkennung braucht LIEBE  
Ich liebe Geborgenheit und Anerkennung und brauche VERTRAUEN  
VERTRAUE mir Liebe, Anerkennung und Geborgenheit an

Ich bin ALLEIN ohne Liebe, Vertrauen, Anerkennung und Geborgenheit  
ALLEINSEIN ohne Liebe braucht Vertrauen, Anerkennung und Geborgenheit  
Ich erkenne an  
DEIN Vertrauen und liebe DEINE Geborgenheit  
Borge mir DEIN Vertrauen, erkenne mich an und liebe DICH

Deine Liebe schenkt MIR Vertrauen und Geborgenheit DICH anzuerkennen  
Vertraue und anerkenne DICH und Du schenkst MIR Liebe und Geborgenheit  
DU schenkst Vertrauen und Geborgenheit, indem DU DICH anerkennst und liebst  
DEIN Vertrauens zu DIR schenkt Anerkennung, Liebe und Geborgenheit  
Vertraue und Du ERHÄLTST Geborgenheit, Liebe und Anerkennung

**Du** brauchst LIEBE

## Reife

Meine Liebe rüttelt nicht mehr wie der Sturm an der Festung  
    Sie streicht sanft durchs Gemüt  
    Wie hin und wieder ein Hauch die Rispen erzittern lässt

Meine Liebe verglöhnt nicht mehr wie die Sonne am Eisberg.  
    Sie strahlt sicher und vertraut  
    wie die Flamme des ewigen Lichts die Dunkelheit erhellt

Meine Liebe grollt nicht mehr wie der Donner am Felsen  
    Sie tönt klar und hell  
    Wie der leise Klang Windspiels meine Träume belebt

Meine Liebe prasselt nicht mehr wie der Hagel schmerzhaft ans Gesicht  
    Sie rinnt warm und weich mir ums Herz  
Wie ein Tropfen nach dem Sommerregen das Rosenblatt hinunterrollt

Meine Gefühle leben bei Dir, meine Gedanken stehen bei mir  
    Kein unsagbarer Schmerz verbrennt meine Sinne  
    lässt den Tag zur Nacht, die Nacht zur Hölle werden

    Meine Liebe führt mich sicher durchs Leben  
    Sie glättet die Wogen, ebnet den Grund  
Wie Moses wandle ich durchs weite Meer der Sorgen

## Rätsel

Ruhige, klare Augen  
Volle einladende Lippen  
Umspielt von geheimnisvollem Lächeln  
wie Wind huscht über reifes Korn

Wer bist Du  
So klingt meine Frage  
Erreicht den schweigenden Himmel  
gründet auf treibenden Sand

Lächelst Du wie Buddha  
Sitzend in der Ecke des Raumes  
Vollkommenheit verstrahlend  
Kräfte spendend

Oder erinnert mich Dein Blick  
an die vergessene Puppe oben im Regal  
schweigsam blinzeln  
Charme verspielt

Sei's drum  
Verschlossen meine Lippen  
Die Hände gebunden  
Stehe ich ahnungslos hinter Glas

## AUS-WEG-LOS

Ich liebe mich zu wenig, um zu leben.  
Ich liebe mich zu viel, um zu sterben  
Ich hasse mich zu wenig, um zu sterben.  
Ich hasse mich zu wenig, um zu leiden.

Ich kann nicht mehr lachen.

Ich kann nicht mehr weinen.

Ich weiß zu wenig, um zu leben.  
Ich weiß zu viel, um zu sterben.

Ich fühle zu viel, um zu sterben.  
Ich atme zu viel, um zu sterben.  
Ich leide nicht mehr, um zu leben. Ich weine nicht mehr, um zu leben.

Ich tu zu viel, um zu sterben.  
Ich erlebe zu wenig, um zu leben.  
Ich sehe zu viel, um zu sterben.

Das Nichts umkreist mich, ohne mich völlig zu umhüllen.  
Das All durchflutet mich, ohne mich weiterzuspülen.  
Keine Woge erschüttert mich.

Ich treibe wie ein Korke auf den Fluten.

Ich bestimme zu wenig, um zu leben.

Ich bestimme zu wenig, um zu sterben.  
Ich schwimme, aber ertrinke fortwährend.

Ich sinke, aber treibe immer wieder nach oben.  
WIE SOLL DAS WEITER GEHEN ?!

ICH WEISS ES NICHT !!

## Reinigung

Überwunden ist der Tod  
Wiedergefunden das Leben  
Verschwunden die Hass-Liebe  
Geblieben die Liebe

Liebe so rein und klar  
Gebirgswasser sucht seinen Weg  
Liebe so fest und sanft  
Rot-golden der flaumige Pfirsich

Vergangen die Sehnsucht  
durchwebt von Vertrauen und Geborgenheit  
vertreibt mein Leben  
die alles verzehrende Eifersucht

Ich spüre mich  
mein Leben baut mein Haus  
wertvoll darin die Liebe  
Ich lebe mich

Viel gewandelt  
doch eins blieb bestehen  
ich liebe Dich  
ich mag wieder mich

Ich lebe  
Du lebst  
zwei Leben  
treffen sie sich ?



## SEHEN - TAO

Der Bach fließt  
Der Berg lässt ihn  
er sucht sich seinen Weg  
Der Berg begründet ihn  
das Wasser formt ihn

Spuren im Felsen zeigen  
Wo einst das Leben geflossen  
Wo einst das Leben gebahnt  
Erinnerung gibt den Sinn  
Wandern den Weg

Das Wasser trifft auf den Felsen  
Sie liegen auf seinem Weg  
einsame Brocken verspült  
abgebrochen vom Grund  
Das Wasser brandet auf

Veränderungen wandeln  
wandeln verändert  
Ruhe schöpft Kraft  
Bewegung äußert Kraft  
Kraft lebt aus beiden

Herum führt der Weg  
Ihn weist der Grund  
Der Bach nutzt ihn  
Das Wasser umspielt ihn  
Es ist frei in seinen Bahnen

Kein Leben ohne Sinn  
kein Sinn ohne Weg  
Das Tao zeigt die Richtung  
Richtung verweist auf das Tao sich wandelnd  
verändern

Wasser und Fels dialogisch verbunden  
Jeder ein anderes Wesen  
Was ist der Bach ohne Grund  
Was der Berg ohne Bewegung  
Sie wären ohne Leben

Die Suche ist der Weg  
Der Weg der Sinn  
Der Grund der Weg  
Die Bewegung der Sinn  
Der Sinn gebahnte Veränderung

Das Wasser sucht  
Der Berg bietet  
Das Wasser steht  
Der Berg bettet  
Gemeinsam gestalten sie

Das Beständige hütet  
Das Bewegliche baut auf  
Nichts, das eine ohne das andere  
Nichts, das andere ohne das eine  
Ein jedes für sich

Weg und Sinn vereinigt  
aufeinander bezogen  
sie bedingen sich  
Schwer sie zu trennen

Gemeinsamkeit gründet auf Einsamkeit  
Einsamkeit mündet in Gemeinsamkeit  
Der stete Wechsel verbindet  
Starrheit trennt

**ES BLIEBE DER TOD**

**TAO IST LEBEN**

Salzburg, den 25.11.82

VERTRAUEN - LIEBE

Vertrauen - Liebe	Vertrauen und Liebe
tief im Hara verborgen	beides vereint beides
aus der Mitte gelebt	lässt wachsen
aus dem Bauch geliebt	die Beziehung gedeiht
Vorbei die Beziehung	Vertrauen und Liebe
Es bleibt das Gefühl	ich fühle sie tief in mir
es wogt warm und weich	Du fühlst sie tief in Dir
es tobt hart und unerbittlich	sie stärken uns selbst
Mitten drin mein Leib	Vertrauen und Liebe
gepeinigt von Leid	dem anderen verweigert
Vertrauen versiegt ungenährt	Beziehung stirbt ab
Liebe schmerzt ungehört	Wege trennen sich
Unüberbrückbar die Entfernung	Vertrauen - Liebe
bei Nähe treibt die Flucht	tief im Hara versteckt
es stirbt das Gefühl	aus der Mitte von beiden gebannt
es drückt der Bauch	aus dem Bauch entlassen
Unerfüllbar die Nähe	Jeder für sich
es trennt die Angst	ein jeder sucht sein Leben
Vertrauen wird verschüttet	ich vertraue mir
Liebe verbrennt zu Asche	Du vertraust Dir
Bindung ohne Liebe	Vertrauen in Dich
ich liebe Dich	Nur Du kannst es leben
Du liebst mich als Mensch	ich kann es nicht geben
Mich liebst Du nicht	ohne Liebe überträgt es sich nicht
Unnütz das Vertrauen	Vertrauen in mich
führt zu nichts	Nur ich kann es leben
leere Körper treffen sich	Du kannst es nicht geben
das Gemeinsame wird verachtet	keine Liebe verbindet uns
Trennung in Liebe	Liebe in Dich
beides nicht zu vereinen	Du liebst Dich
Vertrauen in Dich stützt	Ich liebe mich
Vertrauen in mich hält	kein Weg führt zusammen
Vertrauen in die Liebe	Liebe in uns
vergebens suche ich Dich	ein jeder liebt sich
Du fliehst mich	ein jeder vertraut sich
wir vertrauen uns selbst	wir lieben uns gegenseitig
Liebe ohne Vertrauen	Liebe - Vertrauen
umsonst sehne ich mich	ich vertraue Dir in der Liebe
wir umgehen uns	wir finden unsere Wege
aus der Mitte nicht vereint	weil wir uns vertrauen
Vertrauen ohne Liebe	Liebe - Mißtrauen
es ist Dein Vertrauen in Dich	wir lieben uns nicht
es ist mein Vertrauen in mich	da wir uns nicht vertrauen
es fehlt das gegenseitige	Entfernung vergrößert sich
Ohne gegenseitiges Vertrauen	
keine gegenseitige Liebe	
ohne gegenseitiges Suchen	
kein gegenseitiges Finden	
ohne Wollen - kein Tun	
es bleibt der Kampf um Abstand	
kein Gestalten der Nähe	
DAS ENTTÄUSCHT UND SCHMERZT	

## VERTRAUEN - FREIHEIT

Ich  
ich selbst  
ich selbst bin  
ich selbst bin ich  
ich selbst bin ich selbst

Du  
Du selbst  
Du selbst bist  
Du selbst bist Du  
Du selbst bist Du selbst

Ich  
ich vertraue  
ich vertraue in  
ich vertraue in mich  
ich vertraue in mich selbst

Du  
Du vertraust  
Du vertraust in  
Du vertraust in Dich  
Du vertraust in Dich selbst

Ich  
ich bin  
ich bin frei  
ich bin frei zu  
ich bin frei zu vertrauen

Du  
Du bist  
Du bist frei  
Du bist frei zu  
Du bist frei zu vertrauen

Ich  
Ich bin  
Ich bin frei  
Ich bin frei von  
Ich bin frei von Mißtrauen

Du  
Du bist  
Du bist frei  
Du bist frei von  
Du bist frei von Mißtrauen

Ich - Du  
Ich vertraue  
Ich vertraue der  
Ich vertraue der Beziehung  
Ich vertraue der Beziehung zu Dir

Du - Ich  
Du vertraust  
Du vertraust der  
Du vertraust der Beziehung  
Du vertraust der Beziehung zu mir

Ich  
Ich traue  
Ich traue mir  
Ich traue mir Beziehung  
Ich traue mir Beziehung zu

Du  
Du traust  
Du traust Dir  
Du traust Dir Beziehung  
Du traust Dir Beziehung zu

Indem ich  
Indem ich mir und  
Indem ich mir und der Beziehung

Indem Du  
Indem Du Dir und  
Indem Du Dir und der Beziehung

Indem wir uns und unserer Beziehung trauen,  
sind wir frei, verantwortlich zu handeln,  
frei, uns zu lieben,  
frei, uns zu entwickeln,  
frei, uns aufrichtig zu achten und beachten,  
frei, offen zu sein,  
frei, an uns selbst zu glauben,  
frei, unseren Gefühlen Ausdruck zu verleihen,  
frei von Angst und Mißtrauen.

## Lieben

UND DOCH  
Liebe ist  
Gefühl

keine Philosophie  
keine Technik  
keine Lehre

kein Ergebnis  
vieler Faktoren  
die sich treffen

ganz einfach  
ist Liebe  
Lieben ist Fühlen

Stimmung Gestimmtheit  
Spannung  
vom ICH zum DU

DICH - MICH  
lieben  
Lieben fühlen

ungreifbar  
sinke Ich  
Ich liebe

lieben  
erfüllt sein  
von Dir

Ich bin  
eins mit mir  
meinem Fühlen

Ich fühle  
Ich liebe  
Zeit und Raum trennen

In mir  
Ich liebe  
DICH

## GRÖSSE

Augen  
Augen blicken  
Augenblicke erleben

Sitzen  
aufrecht sitzen  
in sich ruhend erleben

Mund  
geschlossen offen schweigend  
erleben

Gesicht  
gezeichnet gekennzeichnet  
Harmonie erleben

Körper  
geöffnet erwarten Hara  
erleben

Stille  
Augen sprechen  
Gefühle erleben

Ruhe  
Kontakt geschlossen  
bei sich sein erleben

Ferne  
versunkene Weite Ewigkeit  
erleben

Sprache  
ganz Ausdruck  
Eindruck erleben

Liebe  
Distanz gestalten  
spürend Spannung erleben

Wachsen  
Augenblicke verändern  
aus sich heraus  
er - leben

## ENTWICKLUNGEN

Die Pflanze  
aus der Erde wachsend  
die Kruste durchbrechend  
blüht auf  
verwelkt

Das Jahr  
den Kreislauf bezeichnend  
die Veränderungen aufzeigend läuft  
vergeht

Der Baum  
über Jahre strebend  
den Platz behauptend  
grünt – altert

Der Baum  
das Äußere wechselnd  
den Stamm ausbildend  
reift - vermodert

Der Mensch  
das Leben durchwandernd  
dem All verbunden  
hinterläßt Spuren  
geht ein

Der Vogel  
im Ei entstehend  
die Schale durchpickend  
entschlüpft  
wird flügge

Das Leben  
die Jahre überdauernd  
die Wandlungen fördernd  
verändert - leitet

Der Vogel  
im Baum nistend  
von Ort zu Ort fliegend  
lebt - stirbt

Der Mensch  
dem Mutterleib entschlüpfend  
in die Welt geworfen  
geformt  
wirkt

## **Abschied**

Kommen,  
Dich verabschieden.  
Die Endgültigkeit der Schritte  
verhalten im leeren Raum.

Gehen,  
Dich verabschieden.  
Das Reißen der Verbindung  
peitscht durch den leeren Raum.

Verlassen,  
Dich verabschieden.  
Der Schmerz der Trennung  
schreit in den leeren Raum.

Trauern,  
Dich verabschieden.  
Die Tränen der Wut  
füllen den leeren Raum.

Fühlen,  
Dich verabschieden.  
Die Wärme der Liebe  
trocknet den leeren Raum.

Verabschieden,  
Dich gehen lassen.  
Die Einsamkeit des Herzens  
ergreift den leeren Raum.

Leben,  
uns befreien.  
Freude der eigenen Schritte  
durchmessen den leeren Raum,  
nutzt seine Freiheit.  
Neues entsteht,  
wandelt den Raum.

## Wandlung

Ende,  
vier Buchstaben  
einfache Laute  
dahinter erstreckt sich  
der schmale Raum der Endlichkeit.

Tod  
drei Buchstaben  
ein geschlossenes Wort  
dahinter versteckt sich  
der weite Raum der Ewigkeit.

Wandel  
sechs Buchstaben  
sanfte Laute  
in ihnen bergen sich  
der lange Fluß der Lebendigkeit.

Schluss  
sieben Buchstaben  
ein hartes Wort  
es schneidet scharf  
wie das Schwert der Endgültigkeit.

Vorbei  
sechs Buchstaben  
weiche Laute  
schmeichelnd umschreiben sie  
eine abgestorbene Vergangenheit.

Gehen  
fünf Buchstaben  
vielfältiges Wort  
es deutet an  
das sich lösen in Liebe.

Alle Worte  
Alle Laute  
All sie trennen uns.  
Die schmerzende Wunde bleibt.  
Die Liebe sie heilt.



## Nicole

Du  
Ich  
getrennt  
vereint  
große Persönlichkeit  
große Ähnlichkeit  
viel Energie  
viel Kraft  
viel Kreativität  
viel Lebendigkeit  
große Liebe  
weiter Raum  
viel Entwicklung  
alle Möglichkeit  
mögliche Wandlung  
mögliche Entwicklung  
mögliche Reife  
all das verbindet uns  
gestört durch die Trennung  
es tobt der Sturm  
Schmetterlinge wirbeln  
verbergen sich auf der Wiese  
unspürbar für den anderen  
Weite trennt  
Mich  
Dich

## **Schmetterling**

Dem Ei entschlüpft,  
die Raupe frißt,  
das Leben nährt.

Im Horizont gebunden,  
die Raupe kriecht,  
die Gefahr droht.

Im Trieb gefangen,  
die Raupe existiert,  
der Raum fehlt.

Zur Reife drängend,  
die Raupe verpuppt,  
der Faden hüllt.

Dem Lichte sehnd,  
die Puppe dehnt,  
der Baum schützt.

Im Wesen verändernd,  
die Leichtigkeit entfaltet,  
der Faden reißt.

Die Entwicklung vollendet,  
dem Kokon entschlüpft,  
der Schmetterling fliegt.

Der Horizont erweitert,  
der Enge entkommen,  
die Flügel ausgebreitet.

Die Blüte lockt,  
der Schmetterling lebt,  
die Schönheit zeigt sich.

Flieg Schmetterling flieg !  
Zeige Deine Flügel,  
genieße das Leben !  
Du stirbst ach so bald.

## Nähe

Ich erschne Deine Nähe.  
Im Begegnen liegt die Kraft,  
die uns verbindet.

Ich erschne Deine Nähe.  
Im Gegenüber wird zur Spannung,  
was im Herz verborgen ist.

Ich erschne Deine Nähe.  
Im Du erblicke ich das Ich,  
das Du reflektierst.

Ich erschne Deine Nähe.  
Im Kontakt erstarkt die Liebe,  
die in unseren Herzen ruht.

Ich erschne Deine Nähe.  
Im Berühren sprüht der Funken,  
der in unserer Lebendigkeit verborgen ist.

Ich erschne Deine Nähe.  
In unseren Augen schimmert das Licht,  
das aus der Ähnlichkeit unserer Seelen entspringt.

Ich erschne Deine Nähe.  
Im Augenblick verbirgt sich die Energie,  
die uns zusammenbringt.

Drum lasse mich zu Dir.  
Lasse uns spüren  
Die Gedanken verlieren  
Die Trennung überwinden  
Die Gemeinsamkeit finden  
Die Liebe fließen  
uns genießen !

## Angst - Liebe

Angst liegt am Boden der Trennung  
Angst schafft Distanz  
Angst lähmt das Leben  
Angst schützt vor Berührung  
Angst vernichtet Beziehung  
Angst frißt Vertrauen  
Angst stört Lebendigkeit  
Angst mindert Austausch  
Angst verstärkt Fronten  
Angst überdeckt alle Gefühle  
Angst läßt Kälte erstehen  
Angst verändert das Ich  
Angst macht das Du unsichtbar  
Angst verhindert Entwicklung  
Angst zerstört die Liebe

Darum überwinde Deine Beziehungsängste,  
Ängste sich zu binden.  
Lasse Dir Freiheit Beziehung zu gestalten.  
Gib Dir Raum für die Liebe zu mir,  
Nimm Dir Freiheit zu einem Kind mit mir,  
Gib unserer Zukunft eine Chance  
und dem gemeinsamen Leben in uns.

Ich erwarte Dich in Liebe,  
denn Liebe ist:  
ein Weg der Freiheit  
ein Weg des gemeinsamen Wachsens  
ein Weg des gemeinsamen Entwickelns  
ein Weg der Offenheit  
ein Weg der Gleichwertigkeit  
ein Weg des Verzichtes der Macht über das DU  
ein Weg des Zulassens des anderen in mir.

Laß uns gemeinsam in das Leben wachsen !

## Heute

Ruhe in mir,  
das Meer geglättet,  
die Weite zugelassen.

Veränderung in mir,  
das Meer in Wellen  
von der Bewegung getragen.

Freude in mir,  
die Sonne über dem Meer  
ihr Schein erwärmt.

Erwartung in mir  
der Mond über dem Meer  
er steigt über den Horizont.

Gewißheit in mir.  
Delfine im Meer  
sie durchpflügen den Spiegel.

Stärke in mir.  
Gott schuf das Meer  
atmete Lebendigkeit hinein.

Persönlichkeit in mir.  
das Meer in Farben  
der Charakter der Tiefe erscheint an der Oberfläche.

Liebe in mir.  
Sonne, Mond und Sterne über dem Meer  
spiegeln sich in der Oberfläche.

Ganzheit in mir.  
Ruhe im Meer  
schwingt mit dem All.

Laß uns Abschied nehmen  
Die Wasser des Meeres trennen  
Den Grund erblicken  
Neuen Boden finden  
Ein neues Leben beginnen  
getrennt - vereint

## Verloren

Ich habe verloren  
Dich  
Es ist Verlust

Ich habe verloren  
den Kampf  
ich bleibe Verlierer

Ich habe gewonnen  
Mich  
Ruhe kehrt ein

Ich habe gewonnen  
meine Liebe  
Stärke kommt zurück

Ich habe losgelassen  
eine Einundzwanzigjährige  
Wachstum stellt sich ein

Ich habe losgelassen  
den Schmerz des Gehörnten  
Befriedung ummantelt mich

Ich habe erhalten  
ein neues Leben  
Lebendigkeit durchflutet mich

Ich habe erhalten  
inneren Frieden  
Stille erfüllt mich

Ich habe verloren  
die wertvollste Beziehung  
Trauer verebbt

Ich habe verloren  
Dich an einen anderen  
Wut schwindet

Ich habe gewonnen  
meine Freiheit  
Gedanken und Taten fluten zurück

Ich danke Dir  
wundervolle Zeit auch Leid  
Hoffnung erstirbt

## Hintergangen

Liebe verfallen  
Beziehung fahl  
neue Lust wächst  
andere Männer

Beziehung verraten  
Liebe tod  
Sex überwältigt  
andere Männer

Ich bleibe zurück  
Lust erstirbt  
Schmerz schließt ein  
kein Mann

Ich übersehe  
Eifersucht fehlt  
Unverschämtheit siegt  
andere Männer

Trennung angekündigt  
Beschämung steigt  
Liebe toleriert  
andere Männer

Verlässlichkeit stirbt  
Vertrauen mißbraucht  
Liebe lebt  
andere Männer

Erkenntnis kommt  
Schmerz groß  
alles vorbei  
neuer Mann

Ich trete zurück  
ein Schritt zu spät  
gehört, verlacht  
kein Mann

## Du gehst weiter

Begegnung  
Neues lockt  
Neugierig auf Unbekanntes  
treffen

Gang  
Neues entdecken  
Das Gebotene nehmend  
lernen

Verlieben  
Neues aufsaugen  
Das Genommene verarbeitend  
träumen

Lieben  
Vertrauen bilden  
gebend und nehmend  
leben

Vertrautheit  
Gewöhnung wirkt  
Das Gewonnene festigend  
miteinander gehen

Langeweile  
Staunen erstirbt  
Nichts mehr zu nehmen  
verlassen

Unrast  
Nichts Neues geboten  
Nichts geben  
getrieben

Trennung  
Nichts mehr interessiert  
Alles genommen  
suchen

Gefunden  
Neues erfahren  
Angebote genießend  
zurücklassen



## Verzeihung

Ich bitte Dich  
um Verzeihung  
aufgeregt durch Spannung

Ich bitte Dich  
um Verzeihung  
ungerecht durch Ungehaltensein

Ich bitte Dich  
um Verzeihung  
kränkend durch Unbeherrschtheit

Ich bitte Dich  
um Verzeihung  
einengend durch Bevormundung

Ich bitte Dich  
um Verzeihung  
verletzend durch Achtlosigkeit

Ich bitte Dich  
um Verzeihung  
einschränkend durch Kleinlichkeit

Ich bitte Dich  
um Verzeihung  
niederziehend durch Sinnlosigkeitsgefühle

Ich bitte Dich  
um Verzeihung  
verunsichernd durch Ambivalenz

Ich danke Dir  
um Deine Geduld  
gegenhaltend durch eigenen Willen

Ich danke Dir  
um Dein Zu-mir-stehen  
vertrauend in uns

Ich gebe Dir und mir Verzeihung  
loslassend alle Kränkungen  
Ich liebe Dich und mich

## Ich liebe

Ich liebe Dich  
in mir  
Ich liebe mich  
in Dir  
Ich fühle Dich  
in mir  
Ich ahne Dich  
in mir  
Ich lebe Dich  
in mir

Du bist  
ein Teil von mir  
Du bist  
Lebendigkeit in mir  
Du bist  
Jugend in mir  
Du bist  
Glück von mir  
Du bist  
Lust in mir

Wir sind  
zwei Ganzheiten  
Wir sind  
zwei Individualitäten  
Wir sind  
zwei Menschen mit Energie  
Wir sind  
schüchtern, sensibel, einfühlsam  
Wir sind  
initiativ, sinnlich, eigensinnig

Es war  
ein unkonventionelles Paar  
Es war  
ein weltoffenes Paar  
Es war  
ein glückliches Paar

Es gab  
Entwicklung, Reifen, Wachsen, Lernen  
ein jeder geht nun seinen Weg  
Unglück und Alter trennt

## Verlöschen

Ich beobachte  
eine Kerze  
langsam niederbrennend  
Ich sehe  
eine Flamme  
im Todeskampf vergehend  
Ich fühle  
das Zucken  
das Licht flackernd  
Ich ahne  
das Ende  
Docht sich neigend  
Ich spüre  
das Ringen  
Wärme verglühend  
Ich erlebe  
das Erlöschen  
im Schein verblässend

Ich erfuhr  
das Glück  
Unglück beweinend  
Ich verlösche  
die Liebe  
das DU absterbend  
Ich versuche  
mein Leben  
Traurigkeit verebbend

Ich löse  
unsere einzigartige Beziehung  
Erinnerung vergehend  
Du hast  
das Glück  
mit neuem verdrängt

Immer seltener  
Dein geliebter Name  
durch den leeren Raum tönend  
in dem das DU fehlt  
Immer weniger  
mein / Dein liebend Gefühl  
der Kerzenleuchter verlassen  
LEBE WOHL !

## Aufwachen

Deine Augen lachen  
Mimik lebendig  
angenommen  
Dein Erinnern erfreut  
Lächeln ehrlich  
eingeladen  
DU wendest Dich zu  
Gestik offen  
aufgefordert

Meine Augen strahlen  
Tränen trocknen  
antwortend  
Meine Stimmung wandelt sich  
Starre schwindet  
bewegend  
ICH lebe  
öffne mich  
strömend

Unsere Nähe zieht an  
Gemeinsames offenbart sich  
handelnd  
Unser Tun verbindet  
Ähnlichkeit entdeckt sich  
genießend  
Unser Gespräch klärt  
Grenzen finden sich  
tastend

Lebendigkeit  
sie schafft Beziehung  
erlebend  
Freiheit  
sie erobert sich Raum  
belebend  
Glück  
es durchflutet mich  
strahlend  
Verständnis  
es gestaltet Distanz  
begegnend

Ich treffe auf Dich  
nicht suchend  
Ich finde mich  
Ich danke Dir

## Erkalten

Am Bach sitzen  
Ich schaue hinein  
sinnierend

Bach plätschert  
Tropfen springen  
belebend

Gewässer fließt  
Dich fühlen  
beglückend

Wellen sprühen  
Nähe spüren  
sehnd

Fische springen  
Dich berühren  
verliebend

Laub treibt  
Augen folgen  
verloren

Bachbett leitet  
Schicksal spielt  
beruhigend

Steine widerstehen  
Tiefe ängstigt  
distanzieren

Wasser friert  
Eisschicht wächst  
abkühlend

Eisblumen blühen  
Sonne blitzt  
blendend

Wind weht  
Blumen wiegen  
Nähe verfliegt  
Lebe wohl

## Und doch

Treffe ich auf eine andere  
Ich sehe Dich  
in Ihr

Schaue ich auf eine andere  
Ich erschne Dich  
für mich

Berühre ich eine andere  
Ich erlebe Dich  
bei mir

Spreche ich mit einer anderen  
Ich höre Dich  
in mir

Beäuge ich eine andere  
Ich erblicke Deine Augen  
auf mir

Verständige ich mich mit einer anderen  
Ich erfahre Dich  
zwischen uns

Verstehe ich eine andere  
Ich erkenne Dich  
in Ihr

Tanze ich mit einer anderen  
Ich halte Dich  
an mir

Küsse ich eine andere  
Ich spüre Dich  
nahe mir

UND DOCH  
Ich liebe Dich  
fern von mir  
in anderen Armen

## **Eine Nacht**

In Deinen Augen versinken  
An Deinen Lippen hängen  
kennlernen

Deine Hände tasten  
Deine Finger spüren  
anregen

Deine Haare streichen  
Deine Schulter berühren  
begegnen

Deinen Nacken kosen  
Deinen Mund küssen  
erregen

Deine Arme suchen  
Dein Greifen genießen  
beleben

Deine Scheu überwinden  
Dein Zögern bewegen  
auftauen

Deinen Busen berühren  
Deinen Körper erfahren  
erleben

Deinen Schoß liebkosen  
Deine Schenkel weiten  
eindringen

In Zärtlichkeit verschmelzen  
In der Begegnung vergehen  
vereinen

Der Morgen dämmert  
Körper lösen sich  
Alltag frißt  
auseinandergehen

## Telefonieren

Draht verbindet  
ein schmaler nur  
doch er ermöglicht Worte  
Worte des Vertrauens  
Worte des Verstehens  
jedoch keine der Liebe

Ferne trennt  
unendliche Weite  
doch sie gestattet Freundschaft  
Freundschaft zweier Menschen  
Freundschaft alter Vertrautheit  
jedoch keine Liebe

Verliebtheit hemmt  
stechender Schmerz  
doch er gestattet Nähe  
Nähe verschenkter Liebe  
Nähe vertaner Gemeinsamkeit  
jedoch keine der Liebe

Erzählung infomiert  
wager Kontakt  
doch er erhält Beziehung  
Beziehung ehemalig Liebender  
Beziehung unverbindlich Sprechender  
jedoch keine der Liebe

Gedichte teilen mit  
blühende Gefühle  
doch sie fallen ins Leere  
Leere ausgebluteter Liebe  
Leere aufkeimender Fremdheit  
kein Ort für Liebe

Freundschaft gemahnt  
Liebe vergeben  
Zeit verschenkt  
Verbindung gestört  
Hörer aufgelegt



## Verleben

Ich ersehnte gemeinsames Leben  
Ich erahnte Familie  
Ich entwickelte Stabilität  
Ich erarbeitete Gesundheit

Ich duldeten Deinen Weg  
Ich ertrug Dein Suchen  
Ich ließ Deine Erfahrungen zu  
Ich gab Dir geschützten Raum

Du nahmst Dir Raum  
Du erprobtest Deine Weiblichkeit  
Du nutztest Deine Freiheit  
Du vertrautest unserer Beziehung

Du lebstest Deine Jugend  
Du suchtest Abenteuer  
Du liebtest Dein Umschwärmtwerden  
Du packtest Gelegenheiten

Für mich verblieb Schein  
Schein der Freiheit  
Schein der Möglichkeit  
Schein der Unverbindlichkeit

Für Dich eröffnete sich feste Bindung  
Bindung einer Familie  
Bindung Deines Glücks  
Bindung aus gelebter Erfahrung

So ändern sich Beziehungen  
So ändern sich Wünsche  
So ändern sich Hoffnungen  
So verlebt sich Leben  
So lebe ich

## Tod

Verlust eines Lebens  
Wandel in einer Beziehung  
Übergang aus dem Leben  
Vereinigung mit dem Ganzen

Getrennt werden Liebende  
Erinnerungen leben  
Taten überdauern  
Sohn bleibt

Schmerz einer zerrissenen Beziehung  
Ende verständnisvoller Zuwendung  
Abbruch vertrauten Gespräches  
Abschied von der Mutter

Trauer stellt sich ein  
Stille kehrt ein  
Tränen

## Unabwendbares

Es gibt ein  
Endgültiges im Leben  
Es ist der Tod

Der Tod einer Beziehung  
Der Tod eines Menschen  
Der Tod meines Lebens

Es gibt ein  
Tröstliches im Leben  
Es ist der Weg dahin

Der Weg meines Lebens  
Der Weg unseres Verständnisses  
Der Weg des Abschiednehmens

Wie wir das Sterben  
gestalten  
einer Beziehung  
zu einem geliebten  
Menschen  
liegt in unseren Möglichkeiten

Der Möglichkeit zu trauern  
Der Möglichkeit zu lieben  
Der Möglichkeit loszulassen  
sich öffnen für neue Erfahrungen

Es gilt zu überwinden  
den Schmerz der Verlassenheit  
die Wut des Zurückgebliebenen  
die Enttäuschung ewiger Dauer  
die Angst vor Schritten allein

Der Tod scheidet  
Leben  
neue Entscheidungen  
neue Schritte  
auf veränderten Wegen  
Wandlung

## **Aufblitzen**

Alltag  
leben mit mir  
Gefühle, Gedanken  
beruhigen sich

Situationen  
bekannt mit Dir  
Liebe, Erinnerung  
blitzt auf

Wehmut  
Sehnen nach Dir  
Erzählungen  
werden wach

Traurigkeit  
Glück mit Dir  
Tränen  
feuchten

Gedanken kreisen  
Gefühle wühlen  
Das Jetzt fängt  
Leben geht weiter  
Abklingen  
Einlassen

## **Schlag auf Schlag**

Ein Keim wächst  
gedeiht  
aus einer kleinen Pflanze  
entwickelt sich  
ein eindrucksvoller Baum

Seine Früchte reifen  
fallen  
aus dem Kern  
entsprießt  
ein neues Leben

Der Ältere schützt  
reifen  
aus dem Jüngeren  
entfaltet sich  
ein eigenes Wesen

Die Nähe hält  
leben  
neue Beziehungen  
knüpfen sich  
andere Frauen

Eine Liebschaft erfüllt sich  
bricht  
aus der Trennung  
entsteht  
ein großer Schmerz

Die Mutter altert  
erkrankt  
ein Schlag  
stößt nieder  
ein neuer Schmerz

Nicole, ich brauche Dich  
Deine haltende Nähe  
Dein einfühlsames Verständnis  
Deine sanfte Zärtlichkeit  
Du kannst es nicht geben  
Du bist so fern  
Du liebst einen anderen  
Ich gestalte mein Leben  
allein

## **Stand der Dinge**

Du denkst an mich  
Ich spüre  
auf Entfernung  
Sehnen wird wieder wach

Ich denke an Dich  
Ich liebe  
aus der Tiefe  
Gefühle stellen sich wieder ein

Ich wußte nicht  
wie mir geschieht  
verdrängt das Gefühl  
Ich brauche Dich

Erinnerungen an Dich  
werden wieder wach  
Die Unmöglichkeit  
unserer Beziehung  
erstickte meine Gefühle

Sorgen meines Lebens  
lassen mich wachsen  
Verantwortung  
lastet  
fordert Erwachsensein

Ich lebe mich  
wie mir zumute  
in dieser Zeit  
Ich brauche Dich

## **Jameos del aqua**

Höhle  
Musik perlt  
Stalagmiten gleich  
die Wände herab  
Gedanken sickern  
tropfend  
durch meinen Kopf  
suchen sich  
ihren Weg durch Augen  
feuchte Erinnerung  
Wort für Wort  
Zeichen um Zeichen  
urtümliche  
Gefühle  
füllen den See  
in dessen Spiegel  
Dein Gesicht  
lächelnd erscheint  
ungreifbar fern  
doch nah  
Ich vermisse  
Dich  
Licht  
aus dem Spalt  
der Decke  
Glanzlichter  
umspielen  
Dein Gesicht  
Träne fällt  
weite Ringe  
ziehend  
Dein Gesicht  
verzieht sich  
schwindet  
Ich bin  
wieder allein

## **Mehr im Norden (Orzola)**

Brausendes Meer  
Brechende Wellen  
Weiße Gischt  
Nordwind  
Schwarze bizarre Steine  
Heller Sand  
Meine Haare zausen  
Mein Blick weitet  
Mein Geschmack salzig  
Dein Antlitz im Stein  
Dein Körper im Fels  
Deine Bewegung im Wasser  
In Deiner Umarmung  
Gestreichelt  
Liebkost  
Geküßt  
Ich spüre Deine Kraft  
Deine Liebe  
umweht  
meinen Geist  
In Deinen Händen  
Geformt  
In lebendiger Erinnerung  
Sehnen  
Wie Finger  
Wellen  
ergreifen  
das Land  
auf dem ich stehe  
nehmen den Boden  
Ich falle  
in Deine Arme  
Meinen Kopf  
an Deiner Schulter  
Ich genieße  
das Leben



## Mirador del Rio

Berg  
Aufstieg  
Weite gen Nord  
Insel zum Greifen nah  
Kahle Leere  
Häuser gekuschelt  
am Strand  
Sandkörner der Gedanken  
rieseln durch Gefühle  
Du bei mir  
Siehst durch meine Augen  
Deine Begeisterung  
Dein Staunen  
in mir  
Wolken ziehen  
Regen prasselt  
Regenbogen  
verliert sich im Ozean  
Deine Farben  
durchfluten meine Stimmung  
erhellen die Düsternis  
der windumtosten Höhe  
Weichheit  
Liebe  
erwärmt  
meinen durchfrorenen Leib  
In meinen Armen  
ich halte Dich  
Blicke mit Dir  
in die Weite  
in die Zukunft  
Weiße Kronen  
peitschen die Wellen  
Schmerz in mir  
Wind  
löst auf  
Ferne

## **Haus des Manrique**

Weiß gegen Schwarz  
Struktur gegen Bizartheit  
Kunst in Natur  
auf Vulkanboden errichtet  
helle Fenster zeigen  
Landschaft  
Bilder  
Persönlichkeit gestaltet  
Räume  
in Beton  
in Basalt  
Ich gehe  
mit Dir  
Staunen spürend  
Arm in Arm  
erfreut an  
Deiner Neugierde  
Deiner Begeisterung  
mein Herz  
strahlt  
Schein meiner Phantasie  
Es verblaßt Dein Bild  
Ich bin allein.

## Feuerberge (Timanfaya)

Glühendes Rot  
Schluckendes Schwarz  
Verschüchtertes Grün  
Schimmerndes Gelb  
Weiche Formen  
wie Dein Körper  
darüberstreifend  
erfahren  
erregt  
bricht der Vulkan  
in Hitze  
Tiefstes Gefühl  
Meine Liebe  
zu Dir  
begraben  
unter schwarzer Asche  
verkohlt in der Zeit  
Regen läßt  
vereinzelt  
Pflanzen sprießen  
Erinnerung  
an Zärtlichkeit  
an Sex  
an Gemeinsamkeit  
mit Dir  
Glück im Höhepunkt  
Flammen der heißen Erde  
Sehnen nach  
Deiner Haut  
Deinem Atem  
Deiner Vulva  
Eruption aus der Tiefe  
Versteinert  
Fließen erstarrt  
Schneidend der Fels  
in meine einsame Hand.

## Papageienstrände

Holprige Straße  
ungebahnt  
erahnt  
der Weg  
in Mitten von Felsen  
Sandige Buchten  
wellenumspült  
In der Ferne  
die andere Insel  
das Meer uns trennt  
Die Sonne  
schlägt eine Schneise  
in die Unendlichkeit  
Glühendes Wasser  
ein Pfad zu Dir  
Ich laufe Dir entgegen  
versuche im unerbittlichen  
Nein  
Deiner verliebten Seele  
im Ozean  
meiner Phantasie  
Dir zu begegnen  
Gestrandetes Wrack  
modert rostend  
zerfallend  
im Sand.

## **Hotel Las Salinas**

Fünf Sterne  
Weißer Anzug  
Palmen und Wasser  
im Innenhof  
rauschen  
Angorakatzen  
streifen majestätisch  
Pianobar  
Klavier im Klang  
vereint mit Natur  
Menschen  
in Anzügen  
in Abendkleidern  
Cocktails  
Mein Glas klingt  
mit Deinem  
Ich genieße  
das Sitzen mit Dir  
Angeregtes Gespräch  
Verliebte Blicke  
Fingerspitzen berühren  
Leichtes Schwingen  
im Tanz  
Wange an Wange  
Lippen finden sich  
ein sanfter Kuß  
Deine Hüften  
an den meinen  
spüren  
Erotik knistert  
angespannt  
schaut  
die Modepuppe  
in der Auslage  
einsam

## Nachtauchen

Lampen am Strand  
Steine und Sand  
In den Anzug quälen  
Freudiges Erwarten  
Wasser spritzt  
Abtauchen ins Dunkle  
Langsames Sinken  
in völlige Stille  
Lampenkegel schneidet  
Sepia flattert  
Meeresspinne stakst  
Heringskönig schwebt  
Weißes Feld von Anemonen  
leichte Berührung  
schließt  
Luft perlte  
Schweben in Finsternis  
Leichtigkeit des Seins  
Auflösen des Bewußtseins  
Nur ich  
Lichstreifen suchen  
Plötzlich Du  
Reiner Gedanke  
Bloßes Gefühl  
Tiefe Liebe der Nacht  
Pure Kommunikation  
Du und Ich  
schälen sich aus dem Nichts  
Umfangen von der Höhle  
Schmiegen in Deine Arme  
Ganz bei Dir  
allein sein.

## Gespräch

Zwei Bilder in mir:  
Die rassige Frau  
selbstbewußt  
Liebe  
in Sex und Lebenslust  
Die verständige Frau  
selbtsicher  
Liebe  
in Familie und Geselligkeit  
Dialog in mir:  
vereint sich  
Traum und Wunsch ?  
In Dir ja  
eine Zeit lang  
bis sich  
Deine Träume  
Deine Wünsche  
von meinen  
trennten  
Ein Schritt nur  
versetzte Dich  
in eine andere Welt  
Meine Welt blieb  
an dieser Stelle  
leer  
Nur Du vermagst  
diesen Platz zu füllen  
Meine Liebe  
Mein Sehnen  
nach Dir  
widerspricht Realität  
Deiner Wirklichkeit  
In meiner Wirklichkeit  
Dein Platz  
ist bei mir  
Wunschtraum  
vereinigt  
Kränkung trennt  
Liebe läßt gewähren  
Es kämpfen  
zwei Gleichgewichte  
in meiner Brust  
Solange  
bin ich allein.

## Los Zocos, leb wohl

Hotelanlage  
Warst Du  
Geborgenheit  
Aufenthalt  
oder  
Durchgang  
Zumindest  
Hüter  
eingebildeter  
Zweismamkeit  
Ein letzter Urlaub  
mit Dir  
auch wenn Du  
fern von mir  
bei einem anderen  
glücklich bist  
so warst Du  
mir  
Begleiterin  
Geliebte  
in den Minuten  
der Gedanken  
der Gefühle  
an Dich  
Herausreißend  
aus dem Alleinsein  
in die wohlige  
Phantasie  
des Du  
der Begegnung  
der Gefühle  
des Abstandes  
des Sehns  
letztlich  
der Enttäuschung  
des Trugbildes  
glücklicher Zweismamkeit  
Deiner Nähe.



## An der Theke

Augen hintergründig  
vordergründig  
Lächeln Deiner Lippen

Mimik lebhaft  
spielend  
Tanzen Deiner Muskeln

Haare verdeckend  
zeichnend  
Formen Deines Gesichtes

Gestik lebendig  
anziehend  
Bewegen Deiner Finger

Energie äußernd  
ausholend  
Ausfüllen Deinen Raum

Körper hinreißend  
aufreizend  
Fließen Deines Ganges

Augenblicke  
kurzes Blitzen  
Wunsch nach Kontakt  
Du gehst weg  
Nachbild

## Bar-Begegnung

Kerzen  
Lampen  
eindringliche Musik  
Klang peitscht

Stehen  
Frauen  
fehlende Worte  
Schüchternheit nervt

Daneben  
Augen  
perlende Tiefe  
Wimpern strahlen

Gesicht  
Mund  
wohltuende Weiche  
Sinnlichkeit regt an

Haare  
Ohren  
geschwungene Nasenflügel  
Lachen bezaubert

Hände  
Finger  
spielerische Bewegung  
Zärtlichkeit erahnt

Phantasie  
Mund  
sensible Lippen  
Kuss ersehnt

Ruhe  
Gelassenheit  
tiefgehender Blick  
Nähe weitert

In mir  
Lebendigkeit  
voll Gefühl  
Begegnung

## Gehegt

Vorsichtig  
zärtlich  
Blättchen sprießen

Behutsam  
sanft  
Wurzeln wachsen

Behütet  
streichelnd  
Stiel bildet sich

Umsichtig  
zart  
Blüte entblättert sich

Sonnig  
füllig  
Blume entfaltet sich

Kontakt  
unendlich Zärtlichkeit  
gehegt  
Beziehung  
möglich ?

## Konzert

Trauer benebelt  
meine Augen  
stumpf

Augen blitzen  
Dein Blick  
treffend

Offenheit begegnet  
Deine Lippen  
lächelnd

Gesicht verschwindet  
Menge saugt auf  
nachblicken

Tanzen trifft  
Deine Bewegungen  
ermunternd

Zufall begegnet  
Deine Person  
anziehend

Blick umfangend  
Deine Zuwendung  
erwärmend

In Deine Augen fallend  
An Deinen Erzählungen  
hängend

An Deinem Arm lehnen  
Deine Ruhe atmen  
Deine Lebendigkeit genießen  
Funken der Zuneigung  
entfachen Glut  
Trauer schwindet  
Leben kehrt ein  
Deine Lippen ersehnen  
kostbare Begegnung  
auskosten

## Disco

Auf den Abend gefreut  
umgezogen  
herausgeputzt

Deinen Reiz aufgenommen  
staunend  
verschönt

Im Tanz geschwelgt  
genießend  
angezogen

Deine Hübschheit gemerkt  
harmonisch  
bewegt

Deine Romantik herausgefordert  
nahend  
atmen

Eine Rose geschenkt  
geknickt  
abgefallen

In Distanz gegangen  
entfernend  
Ich verstehe nicht

Andere Männer angegangen  
beobachtend  
zurückgeblieben

Frische Narbe aufgeplatzt  
schmerzend  
zurückziehen

Erwartungen geplatzt  
Weitere Begegnungen vergeben  
Tanz verstimmt  
enttäuscht  
gehen

## Gastlichkeit

Gastlichkeit genießen,  
an jedem Strang meines Seins  
rinnen Klänge entlang.

Deine Musik belebt,  
ich fühle mich wohl,  
Dein Raum atmet mich.

Ich finde hier  
ein Stück zu Hause.  
Einsamkeit bricht.

Ich beobachte.  
Ich sinniere.  
Ich nehme Dich wahr.

Wie Dein Lokal  
bist Du für mich  
Kerzen schimmern augengleich.  
Wohlige Gemütlichkeit

Ich mag  
den Fall Deiner Haare  
das Strahlen Deiner Augen  
das Lächeln Deiner Lippen  
die Bewegung Deiner Hände  
die Offenheit Deiner Mimik

Ich schätze  
Deine Blicke zu mir  
Deine Worte mit mir  
Deine Art zu kochen  
Deine Gelassenheit

Kurz,  
ich bin  
gerne hier  
bei Dir,  
auch wenn  
mein zu Hause  
ruft

## Lust

Ich traf Dich  
ausgeglichen  
in Gemeinschaft speisend.

Meine Augen  
neugierig  
Dein Gesicht ertastend

Deine Augen treffen  
zwischen uns  
tiefe Blicke wandernd

Dein Dekolleté  
schwarz umrandet  
Brust zeigend

Stilles Einverständnis  
Augen-Blicke  
Lust steigend

Abschiedskuß  
Zungen und Lippen  
sich feucht umspielend

Spüren zarter Haut  
leises Beben  
Finger tastend

Wilder die Küsse  
bedecken die Körper  
aus den Kleidern schälend

Gespannte Leiber  
finden sich nackt  
in Berührung vergehend

Reine Geilheit  
gebiert Begegnung  
Grenzen auflösend

Bloße Einheit  
im Spiel der Geschlechter  
Lust explodierend

Sanfte Zärtlichkeit  
umschlungen streichelnd  
ausklingend

## Seltsame Stimmung

Mal für mal,  
es zieht mich  
zu Dir.

Stück für Stück,  
ich verliere mich  
bei Dir.

Wort für Wort,  
es redet mich  
mit Dir.

Blick um Blick,  
ich treffe mich  
in Dir.

Aug in Aug,  
es belebt mich  
von Dir.

Lächeln für Lächeln,  
ich finde mich  
nahe Dir.

Stund für Stund,  
ich lebe mich  
mit Dir.

Gedanke um Gedanke;  
es nähert, entfernt mich  
von Dir.

Gefühl in Gefühl,  
ich erlebe mich  
bei Dir.

Langsame Nähe  
kriecht  
gewundene Wege  
um Steine  
um Sonne  
ein seltsamer Tod  
das Sehnen nach  
Ganzheit  
Einheit  
mit Dir.



## **Auch wenn ich**

Die Tiefe  
Die Tragweite  
Die Stärke  
Die Intimität  
Das Interesse an  
Die Möglichkeiten  
unserer Beziehung  
überschätze

Es gibt meine Klingel.  
Es lebt mein Wunsch.  
Es trägt meine Enttäuschung,  
bleibt sie  
stumm.

## Was es ist ?

Bist es Du  
oder sie,  
die mich verlassen,  
um die ich traure ?

Bin ich es  
oder mein Sehnen,  
das Alleinsein  
nicht zuläßt ?

Ist es Furcht  
oder das;  
was verbindet,  
Verliebtsein heißt ?

Ist es zurecht  
oder Flucht,  
die betäubt,  
Einsamkeit verhindert ?

Ist es Zeit  
oder ein Vorseilen;  
das ungeduldig  
Chancen ergreift ?

Ist es Gefühl  
oder Gedanke,  
der vernünftig  
Kontakt aufrecht erhält ?

Bist es doch Du  
oder ein Bild,  
das mich schützt,  
einer Ikone gleich ?

Ist es ein Schritt zu früh  
oder Verliebtsein,  
das sich tastend  
ein Luftschuß baut ?

Bist es Du  
oder eine andere,  
die ich ersehne,  
aber nicht vorhanden ist ?

Es ist, wie es ist  
ein tastende Beziehung  
Minuten des Glücks  
das Unglück befürchtend

## Vorstellung

Derzeit soll sein,  
Nähe und Halt  
Distanz und Wachsen,  
schließt sich beides aus ?

Weiter soll sein,  
Alleinsein und Zweisamkeit  
das Leben meistern,  
kann ich das allein ?

Zukünftig soll sein,  
Liebesbeziehung und Beisammensein  
ein Heim und Arbeit  
ist es möglich ?

So soll es sein,  
Gemeinsamkeit und Reifen  
Liebe und Gestalten,  
zusammen leben.

So will ich es,  
Weiblichkeit und Abenteuerlust  
Familie und Freiheit,  
ich kann es mir vorstellen.

## Es ist doch

Es füllt sich  
leerer Raum  
langsam quellend

Es weitet sich  
Sehnen  
sanft glimmend

Es entsteht  
ein DU  
tief vertrauend

Es vergehen  
Ängste  
Nähe vermeidend

Es lösen sich  
Knoten  
Beziehung verhindernd

Es platzen  
Ideale  
Realem weichend

Es wächst  
Verständnis  
füreinander lebend

Es bildet sich  
männliches, weibliches  
Verborgenes aufdeckend

DU und ICH  
Zweiheiten  
Gemeinsamkeiten  
findend

ICH und DU  
ohne Streß  
einander entdeckend

WIR  
suchen Raum  
finden Platz  
von Erfahrung geleitet

Es ist doch  
Liebe  
still und leise  
tastend belegend  
nicht  
Explosion des Verliebtseins  
in Windeseile verbrennend

## **DU bist es**

Deine Nähe  
vermisse ich  
nicht diejenige  
einer anderen  
oder überhaupt

Es ist der Zauber:  
Deines Lachens  
Deiner Augen  
Deiner Art mich zu greifen  
Deines Streichelns  
Deiner Offenheit  
Deiner Behutsamkeit  
Deines Weichens  
Deines Kommens  
Deines Sex mit mir  
Deines Vertrauens  
Deines Körpers  
Deiner Weiblichkeit  
Deiner Art zu leben  
Deines Ringens mit Dir  
Deines Herantastens an mich  
Deiner Gelassenheit und Ruhe  
Deinem Wunsch nach Wachsen  
Deiner Un- und Sicherheit  
Deiner Argumentation  
Deiner Wohnung  
von Dir

Auch wenn es  
wie magische Flüssigkeit  
erst langsam in mich  
hineinsickert,  
so breitet sich  
Dein Bild  
in mir  
aus.

DU fehlst mir !

## **Bitte**

Ich lasse mich ein  
beginne zu öffnen  
Wunden heilen  
Narben zeigen sich

Mir geht es gut  
entspanne mich  
gewisse Sicherheit  
Liebe stellt sich ein

Ich gebe mich mehr  
vertraue aufzumachen  
Gefühle entstehen  
Furcht kommt mit

Mir ist viel widerfahren  
wurde verletzt  
Schutz fehlte  
Vorsicht begleitet mich

Es fehlte an:  
Klarheit  
Bestimmtheit  
Einlassen  
sich geben  
in die Liebesbeziehung

Es blieb:  
Ungewißheit  
Unsicherheit  
Kampf  
ringen um  
durchlässige Grenzen

Ich ersehne:  
Verbindlichkeit  
Verlässlichkeit  
ein Ja zu mir und uns

Bitte  
sei mit Dir einig  
spiele Dich nicht  
mit mir

## Fragen

Was willst Du ?  
Ich bin bereit  
zu lieben  
mich Dir zu geben.

Doch Liebe braucht  
klingendes Echo  
einen anderen Pol  
um zu wachsen.

Sind die ängstlichen Zweifel,  
die in mir entstehen,  
Produkt meiner  
Unfähigkeit zu lieben  
oder Deiner  
vielleicht sogar unserer ?

Sind wir wie Billardkugeln,  
nach der Berührung  
in verschiedene Ecken  
rollend ?  
Die Dynamik zu wenig  
für eine gemeinsame Richtung  
nutzend ?

Mein Suchen von Zweisamkeit  
Dein Streben nach Distanz  
Dein Auf-mich-zugehen  
meine Vorsicht

Wie können wir miteinander  
Leben gestalten  
der Liebe Raum geben  
ohne uns nach Berührung  
in unsere Schalen  
zurückzuziehen ?

Erfahrung und Vertrauen  
in unsere Gestaltungsfähigkeit  
das Wollen zur Zweisamkeit  
könnte uns beiden  
den Mut zur Liebe  
geben.

## Angst - Liebe

Ängste begleiten unseren Weg  
entgegengesetzt prallen sie zusammen:  
Angst liegt am Boden der Trennung und der Nähe.

Angst schafft Distanz  
Angst lähmt das Leben  
Angst schützt vor Berührung  
Angst vernichtet Beziehung  
Angst frißt Vertrauen  
Angst stört Lebendigkeit  
Angst mindert Austausch  
Angst verstärkt Fronten  
Angst überdeckt alle Gefühle  
Angst läßt Kälte erstehen  
Angst verändert das Ich  
Angst macht das Du unsichtbar  
Angst verhindert Entwicklung  
Angst zerstört die Liebe

Laß uns unsere Beziehungsängste überwinden,  
Ängste sich zu binden.  
Lasse Dir Freiheit Beziehung zu gestalten.  
Gib Dir Raum für die Liebe zu mir.  
Gib unserer Zukunft eine Chance  
und dem gemeinsamen Leben in uns.

Ich erwarte Dich in Liebe,  
denn Liebe ist:  
ein Weg der Freiheit  
ein Weg des gemeinsamen Wachsens  
ein Weg des gemeinsamen Entwickelns  
ein Weg der Offenheit  
ein Weg der Gleichwertigkeit  
ein Weg des Verzichtes der Macht über das DU  
ein Weg des Zulassens des anderen in mir.

Laß uns gemeinsam in das Leben wachsen !



## Entwicklung

Nicht nur Dein Schoß  
Deine Wohnung  
Deine Arme  
bergen mich  
glücklich  
zufrieden  
wie ein schmatzender Säugling.

Auch Dein Blick  
Deine Worte  
Dein Tun  
wickeln mich aus  
vertrauend  
hoffend  
auf den reifen Jüngling.

Jedoch Deine Fraulichkeit  
Dein Umwerben  
Dein Näherkommen  
umgarnen mich  
liebend  
öffnend  
wie einen verpuppten Mann.

Letztlich läßt  
Reife  
unsere Herzen  
im gemeinsamen Takt  
erkennen.

Ähnlichkeiten  
Verschiedenheiten  
erschrecken nicht mehr.  
Abwarten wird  
durch Sehnen abgelöst.

## Freundschaft

Wege  
durch Landschaften  
unterschiedlicher Art  
bergauf  
bergab  
schaffen Freunde.

Gemeinsame Erfahrung  
im Erleben und Tun  
verschiedenster Gefühle  
Freude  
Schmerz  
verbindet Freunde.

Kontakt  
über Zeiten  
im veränderlichen Takt  
kurz  
lang  
hält Freunde.

Drum  
laß uns weiter  
wandern durch  
Landschaften  
Erfahrungen  
Zeit-Räume  
verbunden  
und doch  
frei.

## Abgang

Mein Leben  
immer hohler -  
sein Klang versinkt  
im Unendlich – dumpf

weitet das Nichts  
fällt in Tiefen des  
Universums – schwarz

saugt Leben aus  
jeder Faser meines  
Seins – samten

der Griff des Wandels  
tötet Ideale meines  
Geistes – bitter

einstige Freuden  
tauchen in schales  
Wasser – faulig

die Hölle auf  
Erden